

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 29

Illustration: Einheimisches Schaffen wird geehrt
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Si müend uf d Abzeiche luege, nöd uf de Buuch.» Schade, das ist beinahe ein Witz. Leider aber ist bei uns ein Offizier «mit soviel Goldnudeln um die Mütze» tatsächlich ein Oberst, während ein Major nur eine einzige Nudel am Hute hat. Jedenfalls war das so, als ich 1944 meinen letzten Militärdienst machte. Ich hoffe nicht, daß inzwischen aufgrund meiner jährlich fließenden Militärsteuergelder Nudel-Orgien eingeführt worden sind.

Silberstreifchen am Horizont

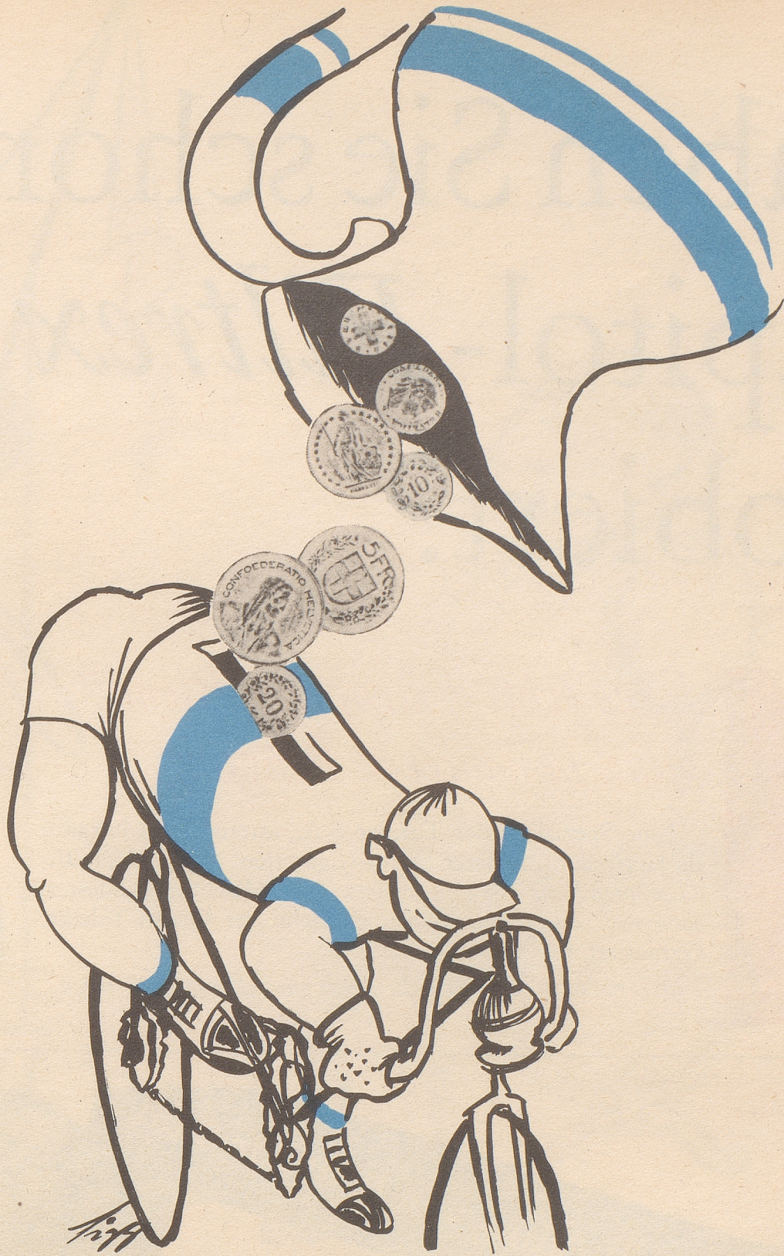
Also denn: Zürcher Witz ade! Wenn wenigstens etwas unverwechselbar Zürcherisches zur Verfügung stünde! Berlin hatte einst sein Warenhaus Tietz, wo auch Bilder verkauft wurden, die der Berliner dann «echte Tietzians» nannte. Das kann man nicht verpflanzen. Und es hatte die typische Verwechslung von «mir» und «mich»: «Ick liebe dir, ick liebe dich, wie's richtig ist, ich weiß es nich, doch pocht mein Herz so schnelle. Ick lieb nich uf den dritten Fall, ick lieb nich uf den vierten Fall, ick lieb uf alle Fälle.» Zur Behendigkeit des Berners fiel mir auch noch etwas ein und zu des Appenzellers Riesenpos ... Doch halt, da fällt mir tatsächlich ein Zürcher Witz ein. Als ich vor Monaten die sauren Witze über des Appenzellers Körperwuchs glossierte, erwähnte ich unter anderem die läppische Scherzfrage: «Was isch das? Es stah uf de Zeje und fuchtlet mit de Händ über em Chopf i de Luft ume.» Postwendend teilte mir daraufhin ein Nebi-Leser mit, mir sei ein kleiner Fehler unterlaufen. Der mit den Händen in der Luft herumvagierende Mann sei nicht öppe, wie ich geschrieben hatte, ein klavierspielender Appenzeller, sondern «en Zürcher, wo mit beide Händ sini Muul-Egge suecht».



Ob von Mädchen oder Knaben:
Jeder Käsehändler nimmt,
Da ihn alle gerne haben,
Die Bestellung auf — bestimmt!

Tilsiter

Drum ghört Tilsiter uf e Tisch!
Me weiss mit ihm, wora me-n-isch.



Im Tessin wird für den Tour de Suisse-Sieger Attilio Moresi öffentlich gesammelt!

Einheimisches Schaffen wird geehrt

Konsequenztraining

Der in der Diskussion um den Nachfolger von Prof. Karl Barth der Kommunistenfreundlichkeit bezichtigte Berliner Theologe Helmut Gollwitzer schrieb in einem Erlebnisbericht aus Rußland: «Wenige Tage bevor ich Rußland verließ, holte ich mit einem LKW Steine aus einem Sandsteinbruch, in dem beim trüben Scheine von Oellampen in einer gerade mannshohen Höhle, in dichte Staubwolken, die einem die Lunge verschlossen, gehüllt, Dutzende von Arbeitern und Arbeiterinnen mit eingefallenen Gesichtern Steinblöcke zuhieben — ein Bild von Sklavenarbeit, wie es schon im Altertum einen solchen Steinbruch gegeben haben mochte. Gesundheitspolizei und Arbeitsgericht

würden bei uns dagegen einschreiten, hier aber ersparte daran der große Kapitalist, der Staat.» Der große Kapitalist Staat — konsequenter läßt sich die rote Irrlehre kaum ad absurdum führen. Boris

Arthur Schopenhauer über die Astrologie

Einen großartigen Beweis der erbärmlichen Subjektivität der Men-

schen, in Folge welcher sie alles auf sich beziehen und von jedem Gedanken sogleich in gerader Linie auf sich zurückgehen, liefert die Astrologie, welche den Gang der großen Weltkörper auf das armselige Ich bezieht, wie auch die Kometen am Himmel in Verbindung bringt mit den irdischen Händeln und Lumpereien. Dies aber ist zu allen und schon in den ältesten Zeiten geschehen EG

HOTEL ROYAL

Beim Badischen Bahnhof
Höchster Komfort zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

BASEL

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. — Machen Sie einen Versuch.

VALVISKA